

SPORT

Chancenlos im Kellerduell

Neustadt II verliert deutlich mit 76:96 gegen Wolfsburg

Basketball. Der Abstieg der Männer des TSV Neustadt II aus der Oberliga nimmt immer mehr Formen an. Auch das wichtige Kellerduell gegen den TV Jahn Wolfsburg hat die TSV-Reserve verloren. In der Halle an der Bunsenstraße gingen sie im Spiel der beiden zuvor punktgleichen Teams mit 76:96 (37:53) unter.

Bis zum 25:20 nach dem ersten Viertel lief für die Gastgeber noch alles nach Plan. Doch der Blackout im zweiten Abschnitt, in dem die Neustädter mit 12:33 den Kürzeren zogen, brachte schon frühzeitig die Entscheidung. Zur Halbzeit lag der TSV fast schon hoffnungslos mit 37:53 zurück.

„Wolfsburg hat doch einige Spieler, die schon seit vielen Jahren zusammenspielen. Das hat man gemerkt“, sagte Lars Buss, Trainer von Neustadts Erstvertretung. Er half wie auch sein Co-Trainer Tim Benkelberg und Manager Jan Gebauer als Spieler aus. „Aber so richtig gebracht hat das nichts“, sagte Buss.

„Wir haben in den Partien davor besser zusammengespielt. Mit einer ähnlich guten Leistung hätten wir Wolfsburg jetzt schlagen können“, sagte Teamsprecher David Stahlhut. „Aber durch coronabedingte Ausfälle und den kleinen Kader haben wir keine Chance, in der Liga durchgehend normale Leistungen zu zeigen.“ *mab*

TSV Neustadt II: Müller (20 Punkte), Becker (17), Jones (10), Alberti (9), Benkelberg (8), Buss (6), Gebauer (4), Weik (2), Rodenbeck, Masala, Kumaran, Meyer

SPORT IN KÜRZE

TSV-Turnerinnen trumpfen auf

Turnen. Bei der Bezirksmeisterschaft der Rhythmischen Sportgymnastik in Hannover sind auch sechs Turnerinnen des TSV Havelse am Start gewesen. In der Kinder-Leistungsklasse (KLK) 8 belegte Stella Dilman Platz eins, Elisabeth Freiberger wurde Zweite. In der KLK 9 freuten sich Alice Herzog und Evelina Demciuc über Rang zwei und drei. Alina Dubnjak und Lia Haberkorn qualifizierten sich mit starken Leistungen im Dreikampf der Junioren-Wettkampfkategorie für die Landesmeisterschaft im März.

Mit Doppelschlag auf Platz vier

TSV Neustadt Shooters gewinnen innerhalb von 24 Stunden gegen RW Cuxhaven und ASC Göttingen

Von Matthias Abromeit

Basketball. Die TSV Neustadt temps Shooters haben ihr Ziel erreicht – vorerst jedenfalls. Nach den Siegen Nummer fünf und sechs in Folge sind sie die Nummer vier der 1. Regionalliga und stehen damit auf einem der erhofften Play-off-Plätze. Fünf Spieltage stehen allerdings noch aus. Dem 89:66 (48:34)-Heimsieg am Freitagabend im Nachholspiel gegen die RW Cuxhaven Baskets, der später wegen des Einsatzes eines nicht spielberechtigten Cuxhavener in einen 20:0-Wertungssieg umgewandelt wurde, folgte am Samstag, erneut in eigener Halle, der 96:83-Triumph gegen den ASC Göttingen.

Wichtiger für die Shooters war der Sieg gegen den ASC, denn er war ein Erfolg gegen einen direkten Konkurrenten um die Play-off-Plätze. Das Team aus Südniedersachsen hätte zumindest nach Niederlagen gerechnet mit den Shooters gleichziehen können. Der 96:83 (39:46)-Heimsieg brachte den Neustädtern nicht nur zwei Punkte, nach dem 65:72 im Hinspiel haben die Neustädter nun auch den direkten Vergleich für sich entschieden. Und der würde bei Punktgleichheit den Ausschlag geben.

Es war ein hart erkämpfter Triumph für die Gastgeber, zumal der Start alles andere als optimal verlief. Bereits nach zwei Minuten lagen die Shooters mit 0:10 zurück. „Da waren wir einfach noch nicht anwesend. Ich musste erst einmal eine Auszeit nehmen“, sagte Trainer Lars Buss. Danach konterte sein Team und erzielte neun Punkte in Folge. Der wiedergenesene Till Rouven Radtke steuerte fünf davon bei. Bis zum ersten Führungswechsel dauerte es allerdings noch. Erst als die Shooters kurz vor dem Ende des ersten Viertels wieder neun Punkte in Folge erzielten, lagen sie mit 25:20 in Führung.

Dabei blieb es aber nicht. Der zweite Abschnitt gehörte wieder den Gästen. Allein in den folgenden Minuten trafen sie viermal von jenseits der Dreierlinie und bauten ihren Vorsprung wie beim 42:30 zeitweise auf zwölf Punkte aus. Auch wenn die Neustädter sich finden und mit einer kleinen Serie antworteten, lagen sie zur Pause noch immer mit 39:46 hinten.

Die Pause und vor allem die Worte von Buss taten den Neustädtern gut. Mehr Intensität, mehr Tempo – und das nicht nur für fünf Minuten – forderte der Coach in der Kabine. Die Spieler reagierten: Herausragende 25 Punkte in Folge legten sie nach dem Wiederanpfiff in den Göttinger Korb. Fabio Galiano hatte diese Serie mit drei Treffern und sieben Punkten eröffnet und damit im Alleingang für den Ausgleich ge-



Aus dem Weg: Shooters-Spieler Blanchard Obiango (links) lässt im Zweikampf mit dem Cuxhavener Mamadou Saliou Sow keinen Zweifel aufkommen, wer in diesem Spiel das Sagen hat.

FOTOS: CHRISTIAN HANKE

sorgt. Zudem waren vier weitere Shooters an diesem Sturmrunn zum 64:46 beteiligt. Erst nach sieben Minuten erwachten die Gäste aus ihrer Schockstarre und punkteten wieder. Doch die Neustädter ließen sich ihren klaren Vorsprung nicht mehr nehmen. Nach dem 70:61-Zwischenstand verbuchten sie auch das Schlussviertel für sich. Allein Kapitän Dyon Doekhi steuerte in diesem Viertel zwölf Punkte zum wichtigen Shooters-Triumph bei.

„Das war ein wirklich tolles Spiel mit Kampf, Tempo und vielen Chancen – und zwar auf beiden Seiten“, sagte Buss.

TSV Neustadt: Doekhi (27 Punkte), McLean (15), Ladders, Galiano, Radtke (je 12), Obiango (11), Bause (5), Zents (2), Teichert, Köster, Becker, Müller

Keine Probleme für Shooters im Nachholspiel gegen Cuxhaven

Einseitig war am Tag zuvor die Partie gegen die Gäste aus Cuxhaven verlaufen. Im Gegensatz zur Begegnung gegen Göttingen lagen die Shooters vom ersten Treffer an fast immer in Führung. Nur nach zwölf Minuten schafften die Baskets einmal den Ausgleich zum 24:24. Doch davon ließen sich die Neustädter nicht aus der Ruhe bringen. Noch vor der Pause hatten die Shooters nach Doekhis Korb zum 41:30 den Vorsprung wieder in zweistellige Regionen gebracht und gingen beim 48:34 mit einem beruhigenden Vorsprung in die Halbzeit.

„In der ersten Hälfte lief es noch nicht so richtig. Vielleicht hatten viele da schon das zweite Spiel gegen Göttingen im Kopf. Jeden-

falls musste ich länger als geplant die Routiniers spielen lassen“, sagt Buss. Erst als es der Sieg beim 67:47 nach drei Abschnitten sicher war, bekamen auch andere mehr Spielzeit. Zu einem Gewinn wurde Bart Zents, der nach seiner auskurierten Zerrung sein Debüt im Shooters-Team geben konnte. „Der bringt uns mit seiner Erfahrung nochmals Kampf und Einsatz und mir Alternativen“, sagte Buss. Dass der Sieg auf dem Feld einen Tag später in einen 20:0-Wertungssieg gewandelt wurde, tangierte den TSV-Trainer nicht. „Hauptsache, wir haben auch diese zwei Punkte“, sagte er.

TSV Neustadt: Doekhi (19), McLean (15), Ladders (12), Obiango (11), Galiano (9), Bause (8), Zents (6), Radtke (5), Müller (4), Köster, Becker, Teichert



Konstant gut: Der Neustädter Brandon McLean (rechts, hier im Duell mit dem Cuxhavener Leon Oshodin) erzielt in beiden Spielen je 15 Punkte.



Das war ein wirklich tolles Spiel mit Kampf, Tempo und vielen Chancen – und zwar auf beiden Seiten.

Lars Buss,

Trainer der TSV Neustadt Shooters



So ist der Plan: Mit den richtigen Worten stellt Shooters-Trainer Lars Buss die Spieler auf den Gegner ein.

Wildes Spiel begeistert MTV-Fans

Oberligist Großenheidorn gelingt nach Zwangspause ein beeindruckender 33:22-Sieg gegen HSG Schaumburg Nord / Morgen Gastspiel bei der SG Börde



Fulminanter Auftritt: MTV-Spieler Thorben Buhre (links) kommt am Kreis gegen Torwart Niklas Blomberg frei zum Wurf.

FOTO: CHRISTIAN HANKE

Von Uwe Serreck

Handball. Was für ein Neustart der Männer des MTV Großenheidorn! Nach vier Wochen Zwangspause deklassierte der Tabellenzweite der Oberliga die HSG Schaumburg Nord mit 33:22 (16:9). Schon Minuten vor dem Abpfiff hielt es die MTV-Fans unter den 317 Zuschauern in der Meerfestung nicht mehr auf ihren Sitzen. Auch Trainer Stephan Lux war begeistert: „Es war schön, wieder vor Fans zu spielen.“

Allerdings dauerte es fünf Minuten, bis seine Mannschaft in Fahrt kam und Jonathan Semisch zum 1:1 das erste Tor gelang. „Da hat man gesehen, dass wir lange nicht gespielt haben“, sagte Lux. Nach einem Zusammenprall zwischen Bastian Weiß und Marwan Blazek (6. Minute) war das Derby dann auch emotional eröffnet. Erneut Weiß traf zum 4:3 (12.), ehe Sekun-

den später Maurice Nolte den Arm von Schaumburgs Mirko Thieme ins Gesicht bekam, der dafür die Rote Karte sah. Der MTV nutzte die Überzahl zum 7:3, danach nahm Gästetrainer Saulius Tonkunas die Auszeit. Auch danach blieben die Heidorner griffig. Mit einer extrem aggressiven 5:1-Deckung stellten sie den zuletzt in Barsinghausen so gefährlichen Schaumburger Rückraum wie geplant kalt und trafen selbst nach Belieben.

Mit drei fulminanten Treffern in den Torwinkel stellte MTV-Spieler Niklas Hermann auf 12:6, im direkten Gegenzug der Gäste klaute Julius Bausch den Ball und erhöhte nach einem Alleingang auf 13:6 (23.). Die Gastgeber hatten sich längst in einen Rausch gespielt. Weil beide Teams auch in der Folge ein sehr hohes Tempo anschlugen, wurde das Spiel bis zur Pause immer wilder.

Nach der Halbzeit kamen die Gastgeber mit viel Energie aus der Kabine zurück und waren wacher als der Gegner. Ein Kreisenspiel auf Kevin Ströh fand zwar nicht sein Ziel, doch Bausch fing den Pass des Schaumburger Keepers ab und erhöhte auf 17:9. Weiß verwandelte kurz darauf einen Siebenmeter mit einem freien Heber zum 18:9 (35.).

Mit der Darbietung seiner Mannschaft in den nächsten 13 Minuten war Lux jedoch überhaupt nicht zufrieden. Plötzlich war der Spielfluss weg, und auch der bis dahin starke Torwart René Schöpfer bekam nichts mehr zu fassen. Die MTV-Führung schmolz auf 22:17, der Trainer war sauer. „Wir müssen das Tempo gestalten“, brüllte er Richtung Spielfeld und nahm die Auszeit. In der von beiden Trainern sehr launig gestalteten Pressekonferenz nach dem Spiel sprach der MTV-Coach über diese Phase des Spiels von „Altherren-

handball. Da hat keiner geschwitzt“ und hatte damit die Lacher auf seiner Seite.

Auf dem Feld machten seine Spieler dann wieder Ernst. Nolte tankte sich zum 24:18 durch, und nach einer Parade des eingewechselten Szymon Wagner erhöhte Jakob Appel mit Hilfe des Innenpostens auf 25:18 (51.). In den letzten Minuten brachte Lux den lange verletzten Phil Hornke, der die Großenheidorner Überlegenheit mit seinem Doppelpack in der Schlussminute auch in Zahlen ausdrückte. Viel Zeit zur Regeneration bleibt der Mannschaft nicht: Morgen Abend (20 Uhr) steht für den MTV das Nachholspiel bei der SG Börde an.

MTV: Schröpfer, Wagner – Weiß (10 Tore/6 Siebenmeter), Hermann (5), Appel, Bausch, Hornke (alle 4), Nolte (2), Bretz, Buhre, Semisch, Ströh (alle 1), Degner, Mika Ritter